



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Angaben zur Person

Name: Bißwanger
 Vorname: Kathrin
 E-Mail:

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 02.08.2010-31.01.2011 (TT|MM|JJ) bis (TT|MM|JJ)
 Gastuniversität: Tampereen yliopisto
 Land: Finnland

Motivation:

<input checked="" type="checkbox"/>	akademische Gründe
<input checked="" type="checkbox"/>	kulturelle Gründe
<input type="checkbox"/>	Freunde im Ausland
<input type="checkbox"/>	berufliche Pläne
<input type="checkbox"/>	eine neue Umgebung
<input checked="" type="checkbox"/>	europäische Erfahrung
<input type="checkbox"/>	andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Für den Aufenthalt in Tampere habe ich mich neben ERASMUS auch noch für ein Stipendium des DAAD beworben, um so die finanzielle Seite vollständig abzusichern. Dieses Stipendium wurde mir nach einem längeren Auswahlverfahren auch bewilligt, dadurch durfte ich allerdings keine finanzielle Unterstützung durch ERASMUS erhalten. Nach der Zusage des ERASMUS-Studienplatzes, musste ich noch eine Bewerbung an die Universität Tampere schicken. Erst danach konnte ich mit der Suche nach einem Wohnheimplatz in Tampere beginnen. Das Studentenwerk TOAS betreibt dort alle Wohnheime und stellt auch solche extra für Austauschstudenten zur Verfügung, was ich persönlich sehr schade fand, denn daher kam man nur in der Universität mit Finnen in Kontakt. Bei den Unterlagen, die ich von der Universität Tampere geschickt bekam, waren auch Informationen über die Stadt Tampere und die Universität. Dadurch bekam ich schon vor meinem Aufenthalt ein ungefähres Bild über meinen zukünftigen Studienort. Außerdem wurde mir von der Universität ein Tutor zur Verfügung gestellt, der mir bei meinen Vorbereitungen helfen sollte.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Tampere ist auch von Berlin aus sehr gut zu erreichen. AirBaltic fliegt über Riga Helsinki und Tampere an. Neben Berlin-Tegel erreicht man mit AirBaltic auch noch Frankfurt Main. Außerdem fliegt RyanAir mehrmals in der Woche von Tampere nach Bremen und Frankfurt Hahn. Bei meiner Anreise bin ich nach Helsinki geflogen und dort vom Flughafen per Expressbus weiter nach Tampere gefahren. Der Expressbus ist in Finnland ein sehr weit verbreitetes Verkehrsmittel, da man mit dem Zug nicht ganz in den Norden Finnlands gelangt. Tampere allerdings ist mit dem Schnellzug gut mit Helsinki oder Turku verbunden.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Universität Tampere hat mir zu meiner Zusage einige Broschüren mit Informationen und einer Karte von Tampere zugeschickt. Vor Beginn des Semesters gab es eine Informationswoche für alle Austauschstudenten, in der alles Wichtige erklärt und besprochen wurde.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Sprachkurse waren auf einem sehr hohen Niveau. Obwohl sie für mich teilweise Wiederholung waren, konnte ich bei vielen grammatikalischen Themen etwas Neues lernen oder gewisse Aspekte besser verstehen. Bei den anderen Kursen kann ich allgemein den gelungenen Einsatz von Medien hervorheben. Allgemein waren die Lehrveranstaltungen allerdings nicht schlechter oder besser wie in Berlin.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Für einige Kurse musste ich Finnisch nachweisen. In den meisten Kursen, die ich besucht habe, wurde allerdings auch zum Teil Deutsch gesprochen. Viele meiner Lehrveranstaltungen waren nämlich aus den Fächern Übersetzungswissenschaften Deutsch oder (für Linguistik) Germanistik.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Ein Wort: grausam! Das Studentenwerk TOAS ist trotz steigender Austauschstudentenzahlen nicht in der Lage, mit diesen umzugehen. Mein Wohnheim Lapinkaari war wirklich eine Absteige. Meine Küche hatte keinen Herd mehr, da früher wohl zu oft Feuersalarm ausgelöst wurde. Dass das allerdings bei fehlenden Fenstern und einem Rauchmelder direkt über dem Herd nur normal ist, hat TOAS wohl nicht gewundert. Auch nach mehrmaligem Nachhaken, ist meine Küche herdlos geblieben. Deswegen musste ich die Küche ein Stockwerk über mir benutzen - diese Küche wurde dann auch von knapp 20 Studenten benutzt und hatte ganze zwei Herdplatten. Schon vorab wurde mir gesagt, dass Lapinkaari als Partywohnheim bekannt sei und das hat sich auch bewahrheitet. Eigentlich gab es keinen Tag, an dem ein Großteil der Austauschstudenten nicht betrunken war. Zweimal kam es sogar zu Vandalismus: in einer Nacht wurde das ganze Wohnheim mit Absperrband eingewickelt und kurz darauf lag im gesamten Eingangsbereich ca. einen halben Meter Erde und Steine. Da diese auch in den Aufzug gekippt wurden, ging er kaputt und wurde als Kollektivstrafe - obwohl sich die beiden Täter gemeldet hatten - zwei Monate außer Betrieb gesetzt. Als Höhepunkt wurden uns Studenten Ende des Herbstsemesters (endet im



Dezember) aus Gründen der Feuersicherheit gedroht, die Gemeinschaftsräume zuzumauern, die Mietpreise wurden gleichzeitig allerdings erhöht. Anfang des Frühjahrssemesters entschied sich TOAS dann allerdings dazu, die Gemeinschaftsräume ab 22 Uhr abzuschließen und so zogen alle Feiernden in den Keller und setzten dort jeden Tag bis 2-3 Uhr ihre Partys fort - genau unter meinem Zimmer. Auch, wenn die Suche aufwendiger ist, würde ich allen zukünftigen ERASMUS-Studenten empfehlen, sich eine WG zu suchen und TOAS zu meiden.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Ich habe meinen Aufenthalt durch ein DAAD-Stipendium (725€/Monat), mein Kindergeld (ca. 160€/Monat) und meine Halbwaisenrente (ca. 120€/Monat) finanziert. Damit kam ich auch sehr gut aus. Die Miete für mein Wohnheimzimmer betrug ca. 250€, alle anderen Ausgaben lagen insgesamt bei ca. 500€ (ein Monatsticket für Studenten kostet z.B. 30€). Allgemein kann man sagen, dass die Lebenshaltungskosten in Finnland deutlich höher gegenüber Berlin sind. Geschätzt muss man durchgängig mit dem doppelten oder dreifachen Preis rechnen.

Freizeitaktivitäten

In Tampere gibt es sehr viele Möglichkeiten, das Leben neben dem Studieren zu gestalten. Die Universität selbst bietet unter anderem Hochschulsport an. In der Stadt gibt es sehr viele Ausgelmöglichkeiten, wie z.B. Clubs, Bars, Kinos, Theater, usw. Außerdem gibt es immer Veranstaltungen, wie z.B. der Weihnachtsmarkt im Dezember. Gerade wegen dieser vielen Freizeitaktivitäten ist Tampere in den letzten Jahren bei Austauschstudenten sehr beliebt geworden. Die Studentenvereinigung TAMY organisiert auch mehrmals im Semester zusammen mit dem ESN Fahrten nach Lappland und Russland (St. Petersburg oder St. Petersburg-Moskau). Da Tampere ja einen Flughafen hat, kann man auch mal übers Wochenende nach Stockholm, Oslo, Tallinn oder Riga fliegen, was dank RyanAir und AirBaltic auch nicht zu teuer ist.

und darüber hinaus?

Obwohl die Universität Tampere jedes Jahr immer mehr Austauschstudenten aufnimmt, hat sie eigentlich kein Geld dafür. Gleich zu Beginn wurde uns gesagt, dass die Uni sparen müsse und dadurch gab es z.B. nur einen einzigen Finnisch Sprachkurs für Anfänger (30 Plätze für 300 Austauschstudenten) und generell waren die Angebote auf Englisch oder in einer anderen Fremdsprache sehr begrenzt - mit Ausnahme des Instituts für Moderne Sprachen. Allerdings wurden auch hier Kurse weggestrichen, da das Institut mit dem für Übersetzungswissenschaften zusammengelegt wurde. Für mich als Skandinavistin war das allerdings nicht so ein großes Problem, da ich ja auch Kurse auf Finnisch belegen konnte. Allgemein wurden Austauschstudenten bei der Platzvergabe für ein Seminar jedoch so gut wie immer benachteiligt, da man in Tampere wohl einfach nicht die Kapazität für die eigenen Studenten und Austauschstudenten hat. Warum die Universität trotzdem immer so viele Austauschstudenten aufnimmt, ist mir ein Rätsel.

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.



ja nein

Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
 Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
 Gasthochschule
 Internet
 andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
 Einführungsprogramm
 Mentorenbetreuung
 andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

ja nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock **„Unterbringung und Infrastruktur“**

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität
 private Suche
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)



1 2 3 4 5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

ja nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

ja nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll teilweise gar nicht

Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtsprache an Ihrer Gastuniversität?

Finnisch, Englisch, Schwedisch, Deutsch (es gibt jedoch auch Übersetzungswissenschaften für Russisch, Schwedisch, Französisch und Spanisch)

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

ja nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse



- gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel: 90€ für zwei Semester
 nein

Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
 (Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalts ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

Ich habe so gut wie keinen Anschluss an die Finnen in meinen Kursen gefunden, in einem Kurs wurde ich sogar regelrecht ignoriert. Da ich selbst etwas schüchtern bin, ist es mir dann auch schwer gefallen, auf diese zuzugehen. Zu den meisten Austauschstudenten habe ich auch keinen wirklichen Draht gefunden, sodass ich eine zeitlang persönlichen Kontakt nur zu Freunden in Deutschland hatte, in Finnland jedoch niemanden. Das und die Tatsache, dass alle interessanten Kurse für mich im Frühlingsemester abgesagt wurden, hat mich schließlich zu dem Entschluss gebracht, Tampere vorzeitig zu verlassen.

- nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Mir hat trotz Sparprogramm die Universität und deren Kursauswahl gefallen (im Herbstsemester). Ich konnte auf jeden Fall meine Finnischkenntnisse verbessern und habe einen guten Einblick in die Übersetzungswissenschaften bekommen.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

- ja nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)



1 2 3 4 5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?